

PRESSEINFORMATION

22. Juli 2016

Konjunktur-Indikatoren zur chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland

Chemie-Kennzahlen für das erste Halbjahr 2016

Vergleich mit dem 1. Halbjahr 2015 (Zahlen sind gerundet)		
	Veränderung in Prozent	Halbjahreswert 2016
► Produktion	+/- 0	-
► Chemie ohne Pharma	+/- 0	
► Erzeugerpreise	- 2,0	-
► Umsatz	- 3,5	90,4 Mrd. €
► Inland	- 4,0	34,0 Mrd. €
► Ausland	- 3,5	56,4 Mrd. €
► Beschäftigte	- 0,5	444.000
► Kapazitätsauslastung	-	83,5 Prozent

VCI-Prognose für die Chemiekonjunktur 2016

Prognose für das Gesamtjahr 2016 (Veränderung in Prozent gegenüber 2015)	
Chemie mit Pharma	
► Produktion	+ 0,5
► Erzeugerpreise	- 2,0
► Umsatz	- 1,5
► Inland	- 2,0
► Ausland	- 1,5

Produktionsentwicklung Sparten im ersten Halbjahr 2016

Sparten	Veränderung ggü. 1. HJ 2015 in %
► Basischemikalien	
► Anorganische Grundchemikalien	- 2,5
► Petrochemikalien und Derivate	+/- 0
► Polymere	+ 2,5
► Fein- und Spezialchemikalien	- 0,5
► Pharmazeutika	- 0,5
► Wasch- und Körperpflegemittel	- 1,0

Erläuterungen

Die Nachfrage nach **Basischemikalien** belebte sich kaum. Der zunehmende Importdruck machte den Unternehmen zusätzlich zu schaffen. Vor diesem Hintergrund erholte sich die Basischemie im bisherigen Jahresverlauf nur langsam von den Produktionsrückgängen des Vorjahres. Die Herstellung von Industriegasen, Düngemitteln und anderen anorganischen Grundstoffen sank um 2,5 %. Die Produktion von Petrochemikalien stagnierte. Allein die Produktion von Polymeren konnte nach enttäuschendem Vorjahr wieder etwas ausgeweitet werden (+2,5 %).

In der **Fein- und Spezialchemie** setzte sich der Aufwärtstrend des Vorjahres nicht fort. Dieses Segment musste einen Produktionsrückgang um 0,5 Prozent verbuchen.

Auch das **Pharmageschäft** rutschte im ersten Halbjahr ins Minus. Die Pharmaproduktion sank um 0,5 Prozent.

Auch die **konsumnahen Chemikalien** verfehlten das Produktionsniveau des Vorjahres (-1,0 Prozent). Zwar stieg die deutsche Konsumnachfrage insgesamt an. Hiervon konnten die Hersteller von Seifen, Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Kosmetika aber nicht profitieren. Zudem stieg in dieser Sparte der Importdruck. Die Hersteller mussten daher die Produktion drosseln.